

Über Medienfreiheit in Polen

In der Türkei drohen regierungskritischen Redakteuren jahrelange Haftstrafen, in Russland stehen landesweite Fernsehsender weitgehend unter staatlicher Kontrolle, kritische Medien und JournalistInnen stehen unter Druck, ebenso in Ungarn. Und wie steht es um die Medien- und Pressefreiheit in Polen? Erst Anfang dieses Jahres unterzeichnete Polens Präsident ein neues Mediengesetz. Die ohnehin nicht besonders üppigen Freiräume des öffentlich-rechtlichen Rundfunk-Fernsehens wurden weiter eingeschränkt. Die Regierung darf nunmehr selbst die Spitzenpositionen der öffentlich-rechtlichen Medien und der staatlichen Nachrichtenagentur besetzen - viele Programmdirektoren mussten bereits zurücktreten. Im Pressefreiheitsranking von Reporter ohne Grenzen rutschte Polen von Platz 18 auf den 47. Rang ab.

Die Gegenperspektive der polnischen Regierung: Bisher sind subjektive Meinungen der Journalisten - beeinflusst durch die liberalkonservative Vorgängerregierung - anstatt objektive Informationen verbreitet worden. Aus Sicht der nationalkonservativen Regierung sollen durch das neue Gesetz "glaubwürdige, sachliche nationale Medien" ermöglicht werden. Außerdem soll die polnische Zeitungslandschaft, die bisher von deutschen Verlagen dominiert wird, gestärkt werden.

Was bedeuten diese Veränderungen für die unabhängige Berichterstattung, für die Presse- und Meinungsfreiheit in Polen? Welche Konsequenzen hat das neue Gesetz für die journalistische Arbeit? Welche weiteren Maßnahmen zur Reform der Medien sind von Seiten der Regierung geplant?

Am 14. Juni 2016 diskutiert Jarosław Włodarczyk, Vorsitzender des polnischen Presseclubs, über derzeitige politische Entwicklungen und die Situation der Pressefreiheit in Polen.